Inhalt

Geleitwort **9**
Von Ludger Tebartz van Elst

1 Einleitung **13**

2 Historische Einordnung **18**
2.1 Beobachtungen von Grunja Ssucharewa, Leo Kanner und Hans Asperger 18
2.2 Autistische Störungen und Sprachentwicklungsstörung in der ICD-10 25
2.3 Die Rolle der Sprache bei ASS in der ICD-11 26
2.4 Die sozialpragmatische Kommunikationsstörung im DSM-5 und die pragmatische Sprachentwicklungsstörung in der ICD-11 28

3 Störungen der Sprachentwicklung bei Kindern mit und ohne ASS **31**
3.1 Klassifikation und Definition von Störungen der Sprachentwicklung 31
3.2 ASS und Störungen der Sprachentwicklung 32
3.3 Beeinträchtigungen der Sprachpragmatik bei Kindern mit und ohne ASS 35

4 Linguistische Pragmatik – Theorie und Empirie **38**
4.1 Warum linguistische Pragmatik? 38
4.2 Kurze Einführung in die linguistische Pragmatik 39
Verena Haser und Andreas Riedel
4.2.1 Konversationelle Implikaturen 40
4.2.2 Deixis 44
4.2.3 Sprechakttheorie 44
4.2.4 Weitere Gebiete der linguistischen Pragmatik 45
4.3 Ironie als pragmatisches Phänomen 45
Verena Haser
4.4 Pragmatik und Autismus – empirische Befunde 55

4.5 Sprachliches Alignment bei neurotypischen und autistischen Menschen – eine Übersicht 60
Charlotte Bellinghausen und Andreas Riedel
4.5.1 Definition der Begriffe *Alignment* und *Prosodie* 60
4.5.2 Erklärung und Wirkung von Alignment 65
4.5.3 Bisherige Studien: Alignment in neurotypischer Kommunikation 67
4.5.4 Alignment in der Kommunikation bei ASS 69
4.5.5 Zusammenfassung 77
4.6 Warum sich die klinisch oft eindeutigen pragmatischen Auffälligkeiten experimentell oft nicht gut nachweisen lassen 78
4.7 Wie hilft uns die linguistische Pragmatik beim Verstehen autistischer Sprache? 79

5 Elemente autistischer Sprache aus klinischer Perspektive 81
5.1 Einleitung 81
5.2 Elemente autistischer Sprache bei Kindern und Jugendlichen 82
5.2.1 Kinder mit minimal verbalem Sprachvermögen 82
5.2.2 »Sprechfaulheit«, Beschränkung auf das Allernotwendigste (»Wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen«) 84
5.2.3 Flüssige Sprache mit Monologisierung, fehlender Dialogfähigkeit 85
5.2.4 Sprache und Peergroup-Integration bei Adoleszenten mit ASS 89
5.3 Elemente autistischer Sprache bei Erwachsenen 91
5.3.1 Der Beginn des Gesprächs, grüßen, zustimmen, widersprechen 92
5.3.2 Smalltalk 95
5.3.3 Floskeln: »Wie geht's« und andere 97
5.3.4 Ironie und Humor 99
5.3.5 Sprachbilder und Metaphern 103
5.3.6 Sprechakte und »Das-zwischen-den-Zeilen-Lesbare« .. 108
5.3.7 Konversationelle Implikaturen – warum manches so kompliziert ausgedrückt wird 110
5.3.8 Synchronisation und Hierarchien im Gespräch, Organisation des Sprecherwechsels 112
5.3.9 Das Ende des Gesprächs 114
5.3.10 »High Visualizing« – Denken in Bildern 116
5.3.11 »High Verbalizing« – Das Phänomen der hochexakten Semantik 116

6 Autistisch-Neurotypische Kommunikation – Wie soll ich das verstehen? ... 121
Matthias Huber
6.1 Einführung ... 121
6.1.1 Autobiografische Erinnerungen ... 122
6.2 Zur Begriffsbildung ... 122
6.2.1 Autobiografische Erinnerungen, ein Beispiel zum Thema hören, verstehen und einordnen: ... 123
6.3 Der egozentrische Fehlschluss ... 124
6.3.1 Ähnliche Sozialisation ... 124
6.4 Erkennen von Kontextabhängigkeit ... 127
6.5 Die zwei autobiografischen Beispiele ... 128
6.5.1 Annahmen von Menschen mit und ohne Autismus ... 129
6.6 Beispiele zur neurotypischen Kontextfixiertheit ... 130
6.7 Wie soll ich das verstehen? – Fazit ... 131

7 Die Bedeutung der Sprache in der Diagnostik ... 132
7.1 Diagnostische Bedeutung der Sprache in der pädiatrischen und kinder- und jugendpsychiatrischen Praxis ... 132
7.2 (Differenzial-)Diagnostik in Bezug auf Sprachproduktion und -kompetenz ... 133
7.3 Diagnostische Bedeutung der Sprache im Erwachsenenalter 135
7.3.1 Stellung der Sprachpragmatik in der Diagnostik ... 135
7.3.2 Untersuchungen mit Fragebogen ... 138
7.3.3 Diagnostische Eigenanmnese ... 138
7.3.4 Untersuchung und Verhaltensbeobachtung ... 141

8 Die Bedeutung der Sprache in Therapie und Beratung ... 143
8.1 Die Bedeutung der Sprache in Therapie und Beratung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus ... 143
8.2 Die Bedeutung der Sprache in Therapie und Beratung von Erwachsenen mit Autismus ... 148
8.2.1 Umgang mit Sprache in der Therapie ... 148
8.2.2 Sprechen über Sprache in der Psychotherapie ... 152

9 Das Ich in der Fremde: Autismus und Sprache aus literaturwissenschaftlicher Sicht ... 158
Miriam Nandi
9.1 Schreiben über sich: Autobiografik und Authentizität ... 160
9.2 Das Ich als Vexierbild: Erzählendes und erlebendes Ich ... 162
9.3 Ein Leben in Listen: Enumeratives Erzählen ... 165
9.4 Erzählen über sich – Erzählen über ein Drittes ... 168
9.5 Hohe Erwartungen: Neurotypische Leser:innen und »autistische« Autobiografien ... 172
9.6 Kompromisse, Grenzgänge, Übersetzungen ... 177
9.7 Sprache als Klang und Bild ... 182

9.8 Resümee 185
9.9 Sekundärliteratur 186

Literatur **189**

Autorenverzeichnis **200**

Stichwortverzeichnis **203**

Anhang

Sprachpragmatikfragebogen **209**

Auswertungsalgorithmus Freiburger Sprachpragmatikfragebogen . **214**